

Protokoll

Sitzung Sprecherrat & Vorstand des IFM e.V. am 16.4.2018, 11 Uhr
ON-Büro, Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, 56070 Köln

Anwesend sind:

Vorstand: Birgit Ellinghaus, Daniel Mennicken, Tobias Kassung

Alte Musik: Maria Jonas, Maria Spering

Elektronik & Klangkunst: Georg Dietzler

Globale Musik: Elke Moltrecht, Birgit Ellinghaus (entschuldigt: Jan Krauthäuser)

Jazz: Janning Trumann, Urs Benedikt Müller

Klassik: Jola Shkodrani, Luciano Marziali

Neue Musik: Sarah Heemann, Harald Muenz

D. Mennicken eröffnet die Sitzung gegen 11 Uhr.

1. Abstimmungsregularien zwischen Sprecherrat und Vorstand

Als vorläufiges Abstimmungsregularium wird bestimmt: jede Sparte erhält eine Stimme, unabhängig von der Anzahl der jeweils anwesenden Sprecher/innen der jeweiligen Sparten. Also zusammen sechs Stimmen. Zusätzlich erhält der Vorstand eine siebte Stimme.

Die endgültigen Abstimmungsregularien sowie das Verhältnis von Vorstand und Sprecherrat in Bezug auf ihre Aufgabenbereiche etc. regelt eine Geschäftsordnung.

Der Vorstand erhält den Auftrag diese Geschäftsordnung zu entwerfen und an die Spartensprecher/innen zur Bearbeitung weiterzuleiten. Am Ende dieses Prozesses stimmen Sprecherrat und Vorstand gemeinsam über die Geschäftsordnung ab, welche dann von einer Mitgliederversammlung verabschiedet werden soll.

Einstimmig angenommen.

2. Neubesetzung Musikbeirat

Entsprechend den alten (2008) geltenden Regularien des Musikförderkonzepts werden die Sparten Alte Musik, Elektronik & Klangkunst, Jazz und Neue Musik aufgerufen dem Vorstand **bis zum 30.4.2018 jeweils eine Person als Mitglied im Musikbeirat der Stadt Köln zu benennen.**

Es wird darauf hingewiesen, dass dieses Verfahren nicht mehr den Realitäten im jetzigen IFM entspricht, der nun sechs Musiksparten umfasst. Zudem ist der Musikbeirat nur beratend tätig, kann nicht über Förderanträge entscheiden und wird sehr selten und unregelmäßig einberufen. Eine umfassende Überarbeitung der Ernennung und Aufgaben des Musikbeirats ist notwendig und soll mit dem nächsten Musikförderkonzept der Stadt verwirklicht werden.

3. Spartenberichte für den Kulturausschuss

Die Runde beschließt, dass die **Spartenberichte bis zum 7.5.2018** beim Vorstand abgegeben werden müssen. Der Vorstand wird die Berichte zusammenfassen und den Spartensprechern zur Abnahme vorlegen. Die Runde stimmt überein, dass 1. einige wenige, aber besonders wichtige Anliegen, die den gesamten IFM betreffen, an oberster Stelle des Berichts genannt werden sowie 2. der Vorstand im Kulturausschuss sprechen wird um die Neuaufstellung des IFM auch dadurch zu unterstreichen.

4. Webseite musik-in-koeln.de

Der Vorstand berichtet über den Stand der Dinge: die alte Webseite wurde abgeschaltet und von einer einfachen Interim-Seite ersetzt. Gelder für den Aufbau der neuen Seite wurden bewilligt und nun wird das Konzept und die Gestaltung erarbeitet. Wie auch die neue Seite des Jazz, wird musik-in-koeln.de mit dem System von CultureBase aufgebaut. Ziel ist eine umfassende Vernetzung der Seiten der Sparten und anderer Veranstalter/Träger/Künstler etc. mit der Seite musik-in-koeln.de.

Laut einer Mitteilung des Kulturamts sind bisher 32 000,- Euro in die Webseiten von IFM, KJK und E&K geflossen. Dieser Betrag entspricht jedoch der Fördersumme der Jahre 2017/ 2018. Es wurde vom Kulturamt signalisiert, dass weitere Förderungen in diesem Bereich in 2018 scheinbar ausgeschlossen seien. Jazz und E&K berichten von Schwierigkeiten weitere Gelder für die laufenden bzw. Folgekosten ihrer Webseiten zu erhalten. Dies wird das Problem mit sich ziehen, dass mit dem Start von musik-in-koeln.de nicht alle Sparten und die geförderten Sparten nicht in vollem Umfang an die Redaktionstools von CultureBase angeschlossen sein werden, worunter die Inhalte leiden.

Hierauf entwickelt sich ein ausführliches Gespräch über die generelle Schieflage der Vergabe von finanziellen Fördermitteln an die Freie Musik. Als besonders drastisches Beispiel wird die Förderung der MusikFabrik mit 130 000,- Euro angeführt: die MusikFabrik ist ein Landesmusikensemble und daher klar institutionell. Fördergelder an eine solche Institution als Förderung der Freien Szene „zu verkaufen“ ist nicht zu akzeptieren. Darüber hinaus ergab eine Anfrage von CDU und Grünen an die Verwaltung, dass von den ursprünglichen rd. 3 Millionen Euro, die zur Umsetzung sog. „Leitprojekte“ dem Kulturdezernat zur Verfügung gestellt wurden, und von denen auch die Stärkung der „Freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft“ finanziert werden sollte, vom Kulturdezernat nur rd. 1,8 Millionen abgerufen bzw. angemeldet wurden. Dies auf der Grundlage der dem Kulturamt bekannten Projekte/ Summen (bis zum Antragschluss 2018), die für 2018 benötigt werden. Weitere Gelder für Leitprojekte sollen in 2018 nicht eingesetzt werden können. Es muss geklärt werden ob und wie die übrigbleibende Summe vergeben wird. Transparenz und wirkliche Förderung der Freien Musikszene kann nur mit und über den IFM gewährleistet werden.

Die Runde beschließt daher einstimmig: der IFM muss hierzu öffentlich Stellung beziehen. Der Vorstand soll dazu in Abstimmung mit dem Sprecherrat eine Pressemitteilung herausgeben und das direkte Gespräch mit den kulturpolitischen Sprechern der Fraktionen im Stadtrat suchen.

5. Ströer-Werbung

Die Sparte Jazz wird die kostenlosen Plakatplätze von Ströer vom 3.9.2018 bis zum 16.9.2018 in Anspruch nehmen. Die Plakate weisen auf deren neue Webseite: jazzstadt.koeln.de hin, die dann online geht. Um die Einbindung des IFM-Logos wird gebeten.

6. Der Vorstand wird in den nächsten Wochen alle Mitgliedschaften im IFM e.V. schriftlich bestätigen. Personen die Vertreter von Institutionen sind und einen Antrag gestellt haben werden als assoziierte Mitglieder geführt.

D. Mennicken schließt die Sitzung gegen 13.30 Uhr.

Protokoll: T. Kassung